

Erfahrungsbericht Uppsala University, Uppsala Schweden

SoSe24

Ich studiere Chemie im Master habe mein Auslandssemester im Sommersemester 2024 an der Uppsala University gemacht. Da ich schon länger über ein Auslandssemester in Schweden nachgedacht habe, habe ich mich darüber informiert, welche Partneruniversitäten für meinen Studiengang in Frage kommen. Dabei bin ich auf die Uppsala University gestoßen und habe ein Gespräch mit Prof. van der Vlugt vereinbart, um mich weiter über das Auslandssemester zu informieren. Nach dem Gespräch stand für mich dann fest, dass ich ein Semester in Uppsala verbringen möchte, und ich habe meine Bewerbung eingereicht. Wenige Monate später habe ich Rückmeldung und Informationen zum Bewerbungsprozess und der Kurswahl von der Uppsala University bekommen.

Das Sommersemester beginnt in Schweden schon im Januar. Daher bin ich Mitte Januar nach Stockholm geflogen. Da ich am „Arrival Day“ angekommen bin, hat die Universität einen Shuttle für die ankommenden Studierenden vom Flughafen zur Universität organisiert. Da der Shuttle gefüllt werden sollte, musste ich noch ein bisschen am Flughafen warten, was aber gar kein Problem war, da ich hier schon direkt andere Austauschstudierende getroffen habe und man direkt ein bisschen Kontakte knüpfen konnte. Der Shuttle hat uns dann zum Welcome Center der Universität gebracht, wo wir direkt den Student Account aktivieren konnten, die Schlüssel für die Wohnheime abholen und die temporäre Nationcard bekommen haben. Vom Welcome Center gab es dann auch wieder einen Shuttle zu den Wohnheimen. Ich war in Flogsta untergebracht. Flogsta ist das größte Studentenwohnheim in Uppsala. Es gibt mehrere Häuser und man lebt in Korridoren mit 12 anderen Studierenden. Man hat ein eigenes Bad, aber man muss sich die Küche mit den anderen Studierenden teilen. Bei den Korridoren kann man Glück, aber auch Pech haben. Ich hatte Glück mit meinem Korridor. Meine Mitbewohner waren nett und wir hatten einen guten Putzplan, wodurch die Küche gut nutzbar war. Es gibt in Uppsala auch noch zahlreiche andere Wohnheime, aus denen man je nach persönlichen Vorlieben wählen kann.

Das Department of Chemistry hatte eine kleine Willkommens-Veranstaltung am Tag nach dem Arrival Day organisiert. Dort habe ich dann ein paar andere Austauschstudierende, die Chemie studieren, kennengelernt und wir haben festgestellt, dass einige von uns die gleichen Kurse belegt haben.

Das Semester in Uppsala ist in zwei Hälften aufgeteilt. In der ersten Hälfte hatte ich zwei Kurse und in der zweiten Hälfte hatte ich drei Kurse parallel. Ein Kurs besteht oft aus Vorlesungen, Projekten und einer Klausur. Ich habe Kurse aus dem Master Bio- and Nanomaterials belegt. Die Kurse haben sich weniger mit Chemie beschäftigt, waren aber dennoch sehr interessant. Inhaltlich waren die Kurse nicht zu anspruchsvoll, nur teilweise sehr zeitaufwendig.

Trotzdem blieb noch genug Zeit sich mit neu gewonnenen Freunden zu treffen und was zu unternehmen. Das Studentenleben in Uppsala ist sehr ausgeprägt. Es gibt die Nations, die viele Veranstaltungen organisieren und eigene Restaurants, Pubs und Clubs betreiben. Eine Mitgliedschaft bei einer Nation kostet um die 300 SEK pro Semester. Als Mitglied einer Nation kann man an den Veranstaltungen aller Nations teilnehmen und hat Zugang zu den Pubs, Clubs und Restaurants. Eine der

Veranstaltungen sind die Gasques. Das sind formelle Dinner, bei denen es verschiedene Aufführungen gibt und gemeinsam gesungen wird und hinterher wird noch gefeiert. Ich würde jedem empfehlen zu mindestens einer Gasque zu gehen, es ist eine Erfahrung wert. Dafür empfehle ich einen Anzug oder ein mindestens knielanges Kleid einzupacken.

Neben den Nations hat Uppsala noch ein paar Sehenswürdigkeiten, schöne Cafés und Parks zu bieten. Die Stadt ist nicht besonders groß, sodass alles gut mit dem Fahrrad erreichbar ist. Wenn man mal ein bisschen mehr Großstadt sehen möchte, kann man gut nach Stockholm fahren. Mit dem Zug ist Stockholm nur etwa eine Stunde entfernt.

Im Sommersemester hat man das Glück zu Valborg am 30. April in Schweden zu sein. Es ist das Frühlingsfest und wird gerade in Uppsala sehr große gefeiert. Am Vormittag findet ein Rennen mit selbstgebaute Flößen statt, in den Parks sitzen überall Menschen und feiern, um 15 Uhr findet an der Carolina Rediviva das „Donning of the Caps“ statt und am Abend werden Feuer entzündet. Auch die Nations organisieren vor und an Valborg viele Events. In der ganzen Stadt sind viele Menschen und überall gibt es besondere Veranstaltungen. Valborg ist definitiv ein Highlight des Sommersemesters.

Ich kann auf jeden Fall jedem empfehlen ein Auslandssemester in Uppsala zu machen. Die Stadt ist sehr schön, sowohl mit Schnee im Winter als auch im Frühling, wenn die Bäume anfangen grün zu werden und die Blumen anfangen zu blühen. Die Dozenten in der Uni sind sehr nett und hilfsbereit. Ich habe viele Menschen aus vielen Teilen der Welt kennenlernen dürfen und neue Freundschaften knüpfen können.